

# FORUM WESERTOR

Das Stadtteilmagazin des Wesertors

Nr. 20

Winter 2013

11. Jahrgang

KOSTENLOS



**Einweihung Park Sodenstern**

Mitmach-Baustelle auf dem Kinder- und Jugendbauernhof

Wesertor-Galerie; Fassadenkunst im Wesertor

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Kinder und Jugendliche,

**e**in ereignisreiches Jahr geht zu Ende – das Jahr des 1100-jährigen Jubiläums der Stadt Kassel. Unzählige Veranstaltungen in den einzelnen Stadtteilen haben viele Erlebnisse geboten, aber auch viel Kraft gekostet bei den zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich dafür eingesetzt haben. Zum Jahresende hin darf es nun gerne etwas ruhiger werden.

Und was passt da besser, als sich mit der aktuellen Ausgabe des FORUM WESERTOR aufs Sofa zu kuscheln und eine gemütliche Lesepause einzulegen?

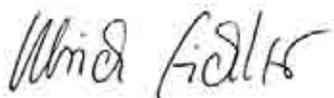
Es lohnt sich. Mit Staunen wird man lesen, was sich im letzten halben Jahr so alles positiv im Stadtteil verändert hat. Nämlich eine ganze Menge: Die Grünanlage am Fuldaufer ist nun endlich ganz fertig. In der Sodensternstraße gibt es einen neuen Park. Über das Haus- und Hofflächenprogramm sind die Fassaden von inzwischen 21 Gebäuden saniert worden. Das neue Gruppenhaus auf dem Kinderbauernhof steht endlich. Auf der Bolzwiese am Klärwerk wurde eine gemütliche Ecke zum „Chillen“ durch die Jugendlichen gebaut.

Und – auch wenn wir in dieser Ausgabe noch nicht darüber berichten - noch ein Projekt wird bis zum Jahresende fertig werden: Der Umbau der Garten- und der Hartwigstraße. Da der Einweihungstermin erst nach Redaktionsschluss feststand, bleibt uns nur hier noch die Möglichkeit, Sie ganz herzlich dazu einzuladen. Kommen Sie am Dienstag, den 17.12. um 16.00 Uhr doch einfach zur Kreuzung Gartenstraße / Hartwigstraße und feiern Sie mit. Nehmen Sie gleichzeitig die Gelegenheit wahr, bereits dann einmal einen Blick auf die zukünftige Nutzung des ehemaligen Kiosk dort an der Ecke zu werfen.

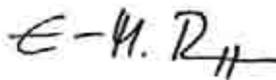
Neugierig geworden? Eröffnung ist zwar erst im Februar 2014, aber alle Bewohner aus dem Wesertor können sich dann schon einmal darauf freuen.

Wir wünschen eine entspannte Adventszeit - und vielleicht sehen wir uns ja nochmal am 12.12. auf dem Adventsmarkt im Stadtteilzentrum Wesertor wieder.

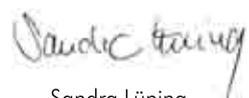
Ihr Team vom Forum Wesertor



Ulrich Eichler (ViSdP)



Eva-Maria Rupp, Stadtplanungsamt  
Koordination soziale Stadt Wesertor



Sandra Lüning,  
Stadtteilmanagement Wesertor



10

LEBEN UND WOHNEN:

**Einweihung Park Sodenstern**

Es gibt viele große Parkanlagen in Kassel, aber dieser Park ist etwas Besonderes. „Er dürfte der Kleinste sein“, so Stadtbaurat Christof Nolda bei der Eröffnung der kleinen grünen Oase in der ansonsten dicht bebauten Sodensternstraße.



12

LEBEN UND WOHNEN:

**Mitmach-Baustelle auf dem Kinder- und Jugendbauernhof**

Auf dem Hof wurde vor genau einem Jahr eine Scheune als Fachwerkgerippe aufgestellt. Bisher schützen nur Planen vor Regen – das soll natürlich anders werden!



16

LEBEN UND WOHNEN:

**Wesertor-Galerie: Fassadenkunst im Wesertor**

Das Kasseler Künstlerduo David Schmidt und Jan Krögel haben den Wettbewerb für das Verschönerungsprojekt mit ihrer tollen Idee, Geschichten aus dem Stadtteil in Bilder umzusetzen, gewonnen.



36

LEBEN UND WOHNEN:

**„Klein-Venedig“ am Fuldaufer**

So bezeichnet Stadtbaurat Christof Nolda die neu entstandene Freifläche am Fuldaufer bei der Eröffnung des zweiten und letzten Bauabschnittes im Oktober 2013.

LEBEN UND WOHNEN:



19

**Mitmach-Baustelle Chill-Ecke**

Auf der Bolzwiese an der Fulda in der Nähe des Klärwerkes gibt es seit dem Sommer neue jugendgerechte Sitzmöglichkeiten. Kinder und Jugendliche der Freestyle-Halle haben im August bei einer Mitmachbaustelle unter Anleitung der Künstlerin Sonja Pieper diese „Chill-Ecke“ gestaltet.

# Inhalt



24

## AKTIVITÄTEN UND AKTIONEN:

### Fair Play

Dass Sport ein Schlüssel für eine erfolgreiche Integration und Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher ist, hat sich in der langjährigen Arbeit von Freestyle am Wesertor bereits bewährt.

## AUS DER GESCHICHTE



30

### Die Toten vom Schützenplatz

## BESONDERES



46

### Meine Rechte: Hinterm Zaun lauert das Böse

## LEBEN + WOHNEN

|   |    |
|---|----|
| Auf einen Blick .....                                       | 6  |
| Kurznachrichten.....  | 7  |
| Einweihung Park Sodenstern .....                            | 10 |
| Mitmach-Baustelle auf dem Kinder- und Jugendbauernhof ..... | 12 |
| Wesertor-Galerie: Fassadenkunst im Wesertor .....           | 16 |
| Mitmach-Baustelle Chill-Ecke .....                          | 19 |
| Porträt: Catarina von Schwerin .....                        | 20 |
| „Klein-Venedig“ am Fuldaufer .....                          | 36 |

## AKTIVITÄTEN + AKTIONEN

|   |    |
|---|----|
| Fair Play - Jugendliche für Vielfalt und Toleranz .....             | 24 |
| Haus- und Hofflächenprogramm mit erfolgreicher Zwischenbilanz ..... | 42 |
| „Träum Deine Stadt“ .....   | 49 |

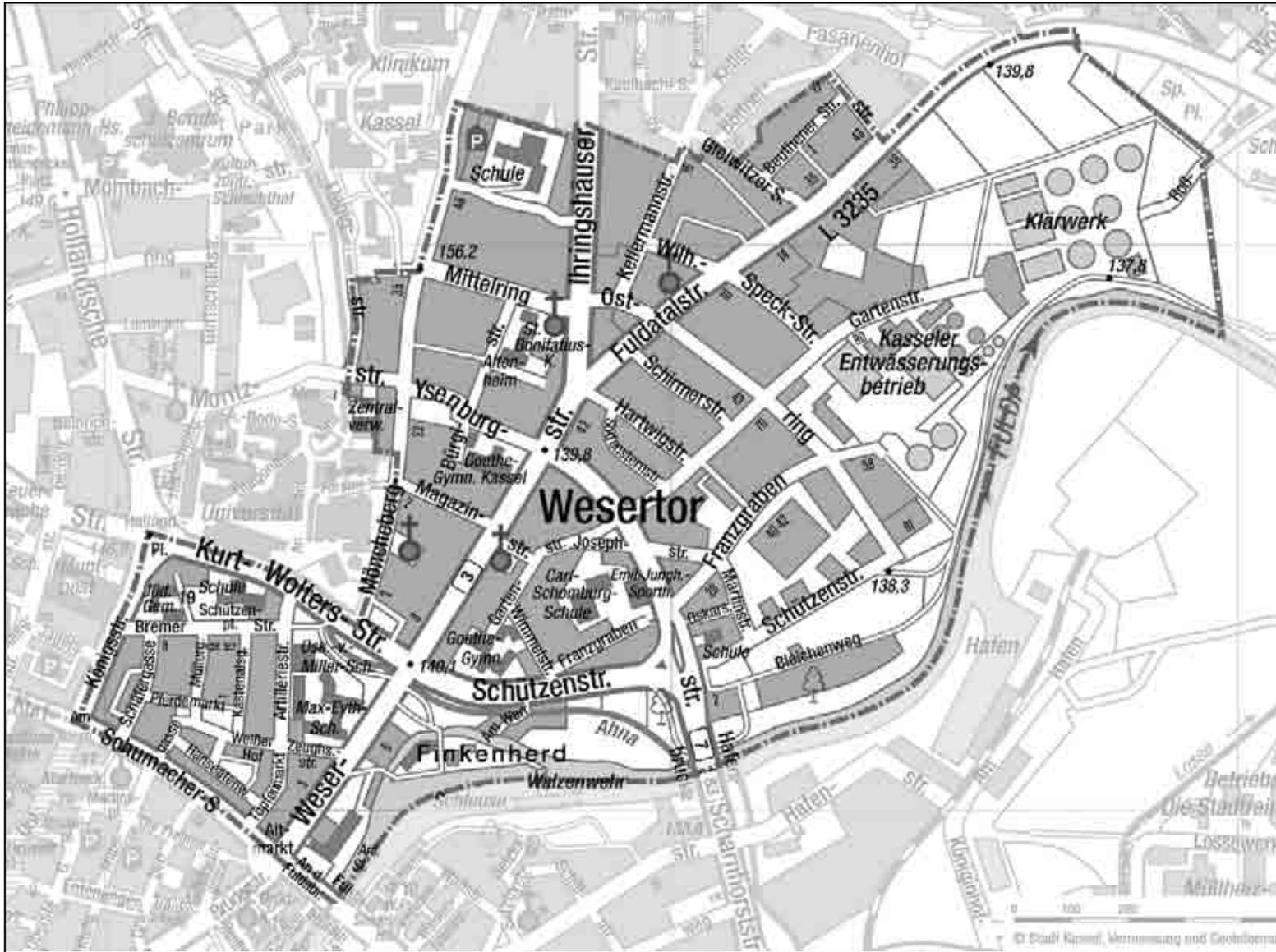
## AUS DER GESCHICHTE

|                                  |    |
|----------------------------------|----|
| Die Toten vom Schützenplatz..... | 30 |
|----------------------------------|----|

## BESONDERES

|  |    |
|--|----|
| Bürger-Forum .....                               | 34 |
| Meine Rechte: Hinterm Zaun lauert das Böse ..... | 46 |
| Wichtige Adressen im Wesertor.....               | 51 |
| Impressum.....                                   | 53 |

# Auf einen Blick



# Kurznachrichten

## Stadtteilfrühstück

Ob Jung oder Alt, Familien oder Alleinstehende: Alle Stadtteilbewohner sind herzlich zum Stadtteilfrühstück eingeladen. Am Samstag, 08. März 2014, ab 9.30 Uhr in den Gemeindesaal der Ev.-freik. Gemeinde, Mönchebergstraße 10. Weitere Infos: Sandra Lüning, Stadtteilmanagement Wesertor, Tel. 807 53 37

## Kostenlose Tischtennisschläger für Kinder / Jugendliche

Wer in der näheren Umgebung der Sodensternstraße wohnt, kann sich gerne im Stadtteilbüro zu den bekannten Öffnungszeiten einen kostenlosen Tischtennisschläger abholen und damit die neuen Tischtennisplatten im Park Sodenstern zum Leben erwecken. Einige Schläger wurden bereits während des Einweihungsfestes verteilt, es sind aber noch ein paar übrig. Schnell zugreifen!

## Soziale Stadt Kassel Wesertor – Einladung zur 4. Stadtteilkonferenz 2014

Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt Wesertor“ lädt das Stadtteilmanagement Wesertor im Auftrag der Stadt Kassel alle interessierten Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils zur vierten Stadtteilkonferenz herzlich ein, teilzunehmen. Geplant ist die Konferenz für den 29. Februar 2014, 17-20 Uhr Bitte schauen Sie auf die Info-Tafel im Stadtteilbüro wie auch auf [www.kassel-wesertor.de](http://www.kassel-wesertor.de).

## Vorschulförderung

Jeden Dienstag und Donnerstag 13:30 – 15:00 in der Unterneustädter Schule, Ysenburgstraße  
Leitung: Frau Markéta Adamová und Frau Gülüzar Kaban

Zusätzliche spielerische Förderung, die Kinder und Eltern in der Phase des Übergangs Familie-Kita-Grundschule begleitet. Kleine Gruppe, fachliche mehrsprachige Betreuung. Anmeldung: Tel. 0561 - 31 056 20 -14

Vorschulcafé: Jeden ersten Montag im Monat gibt es dazu ab 8:30 im Stadtteilzentrum Informationen für die betreffenden Eltern

## Offener Babytreff

Jeden Freitag von 09:00 – 10:30 Uhr im Stadtteilzentrum Wesertor  
Start: 08. November 2013

Leitung: Astrid Oertel und Gülsüm Baykan  
Herzlich Willkommen sind Eltern mit Kindern ab 6 Wochen bis zu 1 Jahr! Wir unterstützen spielerisch die Entwicklung der Kinder, lernen uns dabei kennen und tauschen uns aus.

Ohne Anmeldung / kostenfrei

## Elternfrühstück im Zentrum

Jeden Dienstag um 9:00 Uhr im Stadtteilzentrum Wesertor  
Leitung: Astrid Oertel und Nurten Demirtas

Es gibt Gespräche über Familie, Erziehung und andere Themen. Infoveranstaltungen mit Gästen und Kreativangebote runden die Vormittage ab. Kinder sind immer Willkommen. Leckereien zum Frühstück bitte selbst mitbringen.

Ohne Anmeldung / kostenfrei

## „Mütter lernen Deutsch“

Jeden Donnerstag von 8:30 – 11:30 Uhr in der Unterneustädter Schule, Ysenburgstraße

Die neue Lehrerin ist Cornelia Xavier.

Anhand von Situationen aus dem Alltag

üben die Frauen Dialoge, lernen Formulare verstehen und auszufüllen und Telefongate zu führen. Unabhängig von Herkunftssprache und Sprachniveau sind alle Frauen willkommen.

Ohne Anmeldung / kostenfrei

## Eltern Info Café

Jeden 2. Montag im Monat von 8:00 – 09:30 Uhr in der Unterneustädter Schule, Ysenburgstraße

Leitung: Astrid Oertel und Gülüzar Kaban

Im Eltern Info Café sprechen wir über Schul-Fragen, wir kochen gemeinsam und / oder sind kreativ. Zeitweise werden Lehrer/Innen der Schule oder andere Gäste zu bestimmten Themen vor Ort sein. Herzlich Willkommen sind alle Eltern, deren Kinder in die Unterneustädter Grundschule gehen. Ohne Anmeldung / kostenfrei

## Deutsche Brettspielmeisterschaft

Am Sonntag, den 23.02.2014, findet im Stadtteiltreff Mombach, Holländische Str. 74, der Regionale Vorentscheid zur Deutschen Brettspielmeisterschaft statt. Kassel ist einer von nur 15 Austragungsorten in Deutschland.

Trainingsmöglichkeiten gibt es zum Beispiel bei Kassel Spielt e.V. an der Fulda-Brücke. Weitere Informationen bei Anja Mann, Tel. KS -87 00 923, oder unter [www.kassel-spielt.de](http://www.kassel-spielt.de).

## Spieleabend

Jeden Samstag ab 19.30 Uhr bei „Kassel Spielt“, an der Fulda-Brücke 6 (Altmarkt Richtung Fulda). Gemeinsam Brett- und Kartenspiele spielen, neue Spiele und neue Mitspieler kennenlernen.

Ohne Anmeldung und kostenlos. Einfach vorbeikommen.

### Antragstellung beim Bewohnerfonds Wesertor

Für alle BewohnerInnen, Initiativen und Vereine im Wesertor besteht die Möglichkeit, finanzielle Mittel zum Anschub für die Umsetzung ihrer eigenen Projektideen oder Aktionen, die sie ehrenamtlich durchführen, zu beantragen: Von Bürgern und Bürgerinnen für Bürger und Bürgerinnen.

Kommen Sie mit Ihrer Idee ins Stadtteilbüro - wir überlegen gemeinsam, wie Sie Ihre Idee umsetzen können. Anträge können bis zum 17. Februar 2014 im Stadtteilbüro abgegeben werden. Ansprechpartnerin: Sandra Lüning, Stadtteilbüro, Weserstr. 38-40, Tel. 807 53 37, Email: [stadtteilbuero@kassel-wesertor.de](mailto:stadtteilbuero@kassel-wesertor.de) oder schauen Sie auf die Wesertor-Homepage: [www.kassel-wesertor.de](http://www.kassel-wesertor.de).

### Nikolausfeier beim Bücherwurm

Im Wesertor Am 6.12.2013 findet von 15-17 Uhr im Stadtteilzentrum eine Nikolausfeier für Kinder statt. Die Teilnahme ist kostenlos, Eltern werden um einen Essensbeitrag für das Buffet gebeten.

Anmeldung unter der Tel.: 0561/87 08 03 9 bis zum 20. November 2013

### Öffnungszeiten Bücherwurm

Im Stadtteilzentrum lesen wir jeden Donnerstag von 15-16 Uhr Kindern bis zum 6. Lebensjahr vor. Auf dem Kinder- und Jugendbauernhof lesen wir jeden Donnerstag von 16.30-18 Uhr Kindern ab dem 6. Lebensjahr vor. Wir unterstützen gerne Grundschulkinder mit Migrationshintergrund beim Spracherwerb. Jedes Kind bekommt jede Woche ein Buch von uns geschenkt.

### Advent im Wesertor

Klönen in netter Atmosphäre mit netten Leuten mit Leckereien und Weihnachtspunsch und Aktionen von und mit Kindern!

Auch in diesem Jahr findet wieder eine Adventsaktion auf dem Gelände des neuen Stadtteilzentrums, Weserstraße 26 statt. Alle Stadtteilbewohner sind herzlich zum adventlichen Beisammensein eingeladen.

Darüber hinaus werden an diesem Tag die Gewinner des Namenswettbewerbs (gesucht wurde ein Name für das neue Stadtteilzentrum) bekannt gegeben und die Preise an die Gewinner überreicht. Los geht's um 15.00 Uhr - schauen Sie einfach mal vorbei.

Bitte informieren Sie sich im Stadtteilbüro wie auch auf [www.kassel-wesertor.de](http://www.kassel-wesertor.de).

**FW**

## Café und Mittagstisch im Stadtteilzentrum



FOTO: JOHANNES PRESSEL

*Der Einblick in die neue professionelle Küche.*



FOTO: KLAUS WAGNER

*Das Team, das den Mittagstisch im Stadtteilzentrum bereitet.*

**D**ie Cafeteria ist der zentrale und offene Bereich im Stadtteilzentrum Wesertor. Sie ist Treffpunkt für alle Menschen, die sich einen Ort in angenehmer Atmosphäre zum Verweilen und zur Begegnung mit preisgünstigem und abwechslungsreichem Frühstück, Mittagstisch sowie leckerem Kaffee und Kuchen wünschen.

### GUT UND GÜNSTIG

Ob Frühstück, Mittagspause oder ein Kaffee zwischendurch: Im Stadtteilzentrum sind Sie immer richtig. Der täglich wechselnde Mittagstisch der „Gesegneten Mahlzeit“, eine kleine feste Speisekarte und spezielle Angebote sorgen für Abwechslung.

### MEHR ALS NUR KAFFEE

Leckere Kaffeespezialitäten, frisch gebackener Kuchen oder frische Waffeln: Am Nachmittag wird das Stadtteilzentrum zum Café und lädt zum Verweilen ein.

### WIR SIND FÜR SIE DA

Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr • Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr  
Mittagstisch: 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr

**IM STADTTEILZENTRUM WESERTOR, WESERSTRASSE 26**

**FW**

# Danke: So kann's weitergehen...

VON MARKUS ESCHNER (EV. FREIKIRCHLICHEN GEMEINDE KASSEL MÖNCHEBERG)

## Wird das Wetter halten?

Bange Blicke gingen am Mittag des 01.06.2013 immer wieder zum Himmel hinauf. Das Grenzfest der Stadtteile Wesertor und Nordstadt sollte doch nicht ins Wasser fallen - oder!

# R

egen war angesagt und Regen gab es schließlich auch reichlich.

Doch das hat weder die Besucher noch die Veranstalter des Grenzfestes gestört.

Viele fleißige Helfer und Informationsstände hatten sich beteiligt. Und trotz des Wetters kamen eine Menge Besucher.

Am Stand des ev. freikirchlichen Gemeinde Kassel Möncheberg konnte selbstgebackener Kuchen und heißer Kaffee gegen eine Spende erworben werden. Die Einnahmen des Kuchenstandes kamen dem Handarbeitstreff für Mädchen des Stadtteils Wesertor zugute.

Damit immer genügend Material vorhanden ist, wurde am 10.06.2013 von Martina Arnold und Markus Eschner (Mitglieder der Baptistengemeinde) eine Geldspende von 300 Euro an den Handarbeitstreff übergeben. So können auch in Zukunft kleine, individuelle Geschenke für den Muttertag oder Weihnachten entstehen!

Immer montags von 15-16 Uhr treffen sich Mädchen von 8-12 Jahren unter der



Leitung von Irina Griesel (Bildmitte) im neuen Stadtteilzentrum. Sie engagiert sich ehrenamtlich und bringt den Mädchen einfache Handarbeitstechniken wie Sticken oder Stricken (mit einer Strickliesel) näher. „Viele Mädchen hatten noch nie ein Knäul Wolle in der Hand. Ich möchte ihnen das Material zeigen und natürlich auch, was man damit tolles machen kann“, so Irina Griesel, die sich wünscht, dass noch mehr Mädchen mit Interesse und guter Laune am Handarbeitstreff teilnehmen.

**FW**

*Eine tolle Überraschung und große Freude: Martina Arnold und Markus Eschner (links im Bild) übergeben an Irina Griesel (Bildmitte) ihre Spende für den Handarbeitstreff.*

# Einweihung Park Sodenstern

VON UNSERER REDAKTEURIN EVA-MARIA RUPP, STADTPLANUNGSAMT/KOORDINATION SOZIALE STADT WESERTOR

Es gibt viele große Parkanlagen in Kassel, aber dieser Park ist etwas Besonderes „Er dürfte der Kleinste sein“, so Stadtbaurat Christof Nolda bei der Eröffnung der kleinen grünen Oase in der ansonsten dicht bebauten Sodensternstraße.



ALLE FOTOS HEIDE ROLL

**N**ach der Eröffnung durch den Stadtbaurat gab es passend zu Halloween ein Fackelfest mit einer Feuer-show des Zirkus Buntmaus. Zur Musik des Trios

Schlagerlust wurde Kürbissuppe ausgeschenkt. Die Kinder konnten Kürbisse schnitzen und den neu gestalteten Bolzplatz einweihen – zur Feier des Tages bekamen sie vom Planungsbüro MOST einen neuen Fußball geschenkt.

Angesichts des kalten Wetters hatten sich nicht allzu viele Bewohner aus den Häusern gewagt. Aber spätestens im nächsten Frühjahr, wenn die ersten bunten Blumen im Park erblühen, zählt auch das schlechte Wetter nicht mehr. Und im Sommer heißt es dann: „Aufgepasst! Iss mich!“ Wen oder was? Einfach mal vor Ort vorbeischaun und das Rätsel selbst lösen .... ;-)!



# Mitmach-Baustelle auf Kinder- und Jugendbau



# f dem uernhof

Auf dem Hof wurde vor genau einem Jahr eine Scheune als Fachwerkgerippe aufgestellt. Bisher schützen nur Planen vor Regen – das soll natürlich anders werden!

VON UNSERER MITARBEITERIN ANNA SCHRANK, KINDER- UND JUGENDBAUERENHOF E.V.



O

bwohl unfertig, wird die Scheune schon genutzt: Stroh und Heu liegen trocken und verschiedene

Gerätschaften wie die Honigschleuder lagern hier. Unsere Lämmer Beate und Charlotte haben dort Anfang März 2013 gewohnt und sollte wieder Hochwasser kommen, können die Schweine untergebracht werden.

Damit gibt es jetzt auf dem Hof ein zusätzliches Thema – eine traditionelle Lehm-Baustelle. Bisher können Kinder und Jugendliche im Offenen Angebot die Tiere versorgen, den Garten bearbeiten, ernten und gemeinsam kochen, im Hüttendorf eigene Hütten bauen oder einfach nur klettern und spielen.

Durch den Bau an der Scheune entstehen viele neue Aufgaben, denn sie wird eine Mitmachbaustelle sein – was heißt das?

Alle interessierten Kinder und Jugendlichen können hier an einem richtigen Gebäude mitbauen.

Zum einen werden handwerkliche Fähigkeiten erlernt, ähnlich wie beim Hüt-



*Die Scheune wird auf einem LKW angeliefert.*



*Die Scheune - noch offen aber schon voll genutzt.*



*Bei der Lehmziegelherstellung.*

tenbau. Hierbei ist Lehm als Baustoff besonders reizvoll, weil er zum Experimentieren und „Matschen“ einlädt.

Zum anderen geht es um die Zusammenarbeit auf der Baustelle. Es können nicht immer alle auf einmal loslegen – man muss auch mal warten können, sich absprechen und zusammen anpacken. Und wer schon mitgebaut hat, kann anderen zeigen: hier habe ich mitgeholfen.

Das Projekt „Mitmachbaustelle“ wird im Rahmen des „Expertenkonzeptes“ auf dem Hof von Aktion Mensch gefördert. Wer regelmäßig auf den Hof kommt, kann „Experte“ für ein selbst gewähltes Gebiet werden. Hierfür müs-

sen die mit den Betreuerinnen im Vorfeld festgelegten Tätigkeiten regelmäßig und gut ausgeführt werden. Dafür erhalten die Kinder Punkte. Wer genug Punkte gesammelt hat wird „Experte“. So darf z.B. unsere Schafexpertin alleine mit anderen Kinder zu den Schafen gehen und ihr Wissen weitergeben. Auch auf der Mitmachbaustelle wird es die Möglichkeit geben, Experte zu werden.

Im Spätsommer fand ein Einstiegsprojekt in den Lehmbau statt: Das neue Schweinehaus wurde von innen mit Lehm verputzt, um es winddicht zu machen! Es hat viel Spaß gemacht und war eine gute Vorübung für die Scheune. (Und die Schweine fühlen sich wohl.)

Lehmziegel haben wir haben auch schon hergestellt. Die angerührte Lehm-



*Das Schweinehaus - noch unverputzt.*

masse wurde mit Schwung und Spaß in Holzformen befördert und glatt gestrichen. Einige Tage später konnten die Steine aus der Form gelöst und zum Trocknen gelagert werden.

Die Lehmziegel müssen mehrere Wochen trocknen, bis sie vermauert werden können – als Mörtel wird ebenfalls Lehm verwendet. Die Scheune soll zum Teil mit solchen Lehmziegeln ausgefacht werden, zum Teil werden die Fächer auf traditionelle Weise mit Weidengeflecht gefüllt. Dieses wird dann von zwei Seiten mit Lehm beworfen und verputzt.



*Bei der Lehmziegelherstellung.*

Da der Lehm im Winter nicht trocknet, wird es andere Bauaktionen geben. Wir werden Sitzmöbel aus Paletten bauen, da wir bisher

kaum Möbel in unserem Haus haben. Denn auch Möbelbau gehört dazu. Auch die Schnitzprojekte, die es seit den Sommerferien gibt, werden fortgeführt, ab jetzt im Haus. Hierfür brauchen wir noch eine eigene Hobelbank, über eine Spende würden wir uns sehr freuen.

Außerdem werden wir das Flechten erlernen mit einfachen Flechtarbeiten wie kleinen Körben aus Papier oder Zaunteilen aus Weide, um diese Technik zu vermitteln. Anschließend können wir einzelne Fächer für das Frühjahr vorbereiten. Hierfür werden zwischen die Balken senkrechte Stäbe eingezogen, in die mit Weide eine lockere Wand geflochten wird.

Es sind viele spannende Arbeiten zu machen, und wir freuen uns auf viele interessierte Kinder und Jugendliche, die helfen unsere Scheune zu bauen.

**FW**



*Unsere Lämmer in der Scheune.*

Über Spenden oder neue Mitglieder (30.-Euro Jahresbeitrag) freuen wir uns immer!  
 Kinderbauernhof Kassel e.V. • Kasseler Sparkasse BLZ 52050353, Konto 1135000  
 Postanschrift: Graßweg 13, 34121 Kassel • Hofanschrift: Am Werr 8, 34125 Kassel Wesertor  
 Telefon: 0561-87 057 677 • Handy: 01577 896 69 08 • [www.kinderbauernhof-kassel.de](http://www.kinderbauernhof-kassel.de)

Anzeige

# IBF **KASSEL** Institut für angewandte Biografie- und Familienforschung

Ihr Partner in Fragen der Ahnenforschung und Sozialgeschichte  
 Beratung - Recherche - Kurse - Vorträge - Stadteinführungen  
 Erstellung von Stammbäumen und Biografien

Christian Bruno von Klobuczynski M.A.

Weserstraße 38-40 • D-34125 Kassel

Phone ++49/561/9700544 • Fax ++49/561/9700545

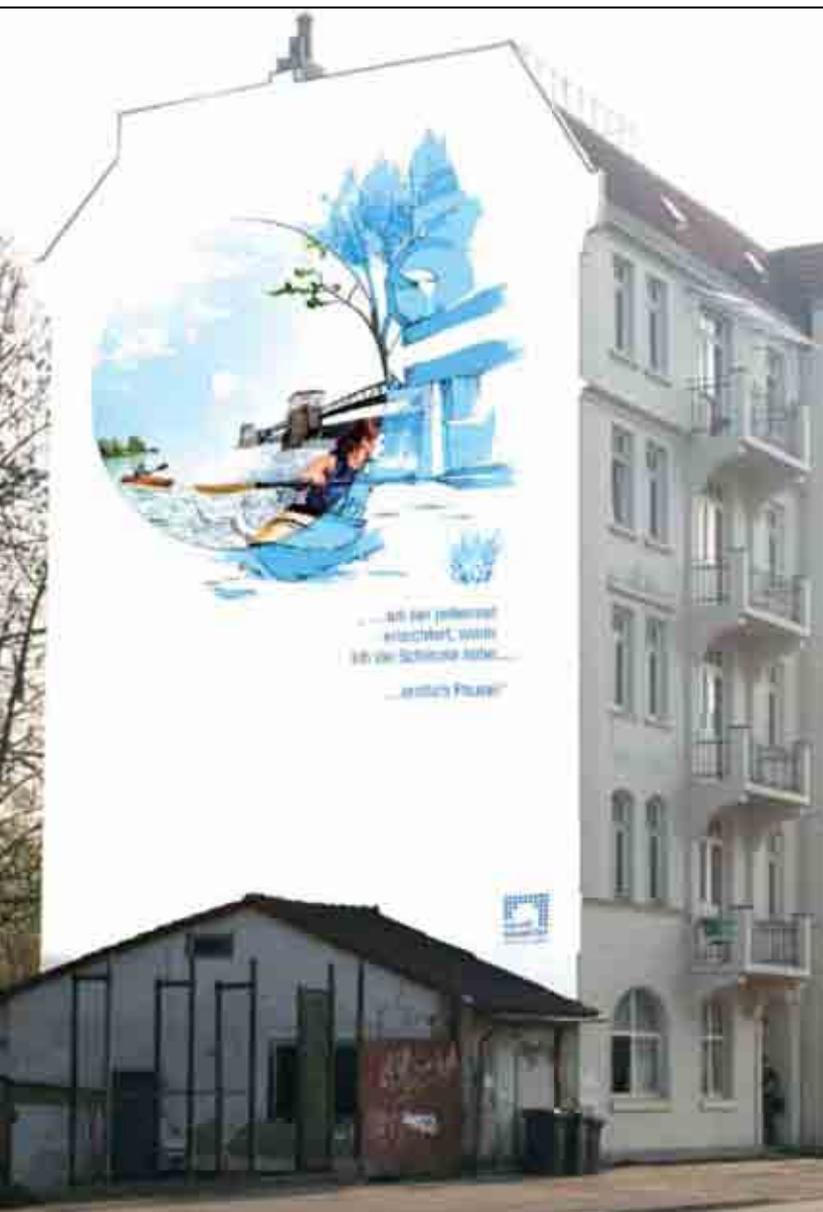
Mobile ++49/162/9872813

[www.ibf-kassel.de](http://www.ibf-kassel.de) • [klobuczynski@ibf-kassel.de](mailto:klobuczynski@ibf-kassel.de)

# WESERTOR-GALERIE

# Fassadenkunst im Wesertor

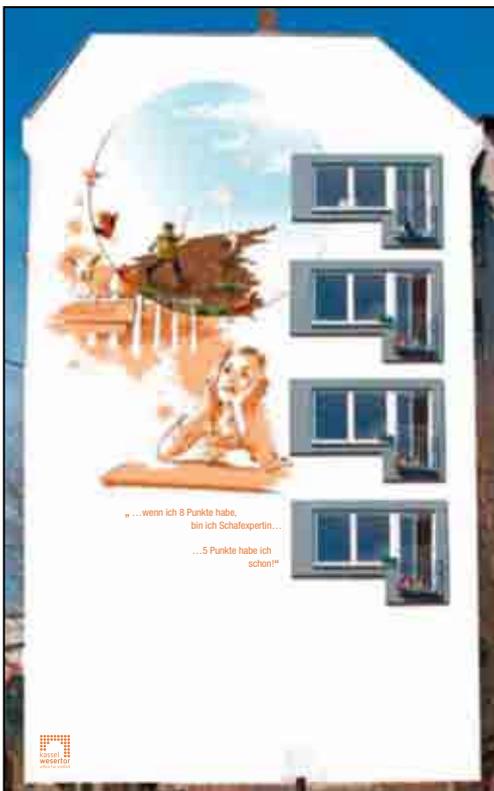
VON UNSERER REDAKTEURIN DIANA GRAF, STADTHEILMANAGEMENT WESERTOR



Das Kasseler Künstlerduo David Schmidt und Jan Krögel haben den Wettbewerb für das Verschönerungsprojekt mit ihrer tollen Idee, Geschichten aus dem Stadtteil in Bilder umzusetzen, gewonnen.

**B**ei dem Wettbewerb standen sich fünf Künstler und Künstlergruppen gegenüber und haben ihre Ideen einer Jury aus Ortsbeirat, Fachleuten und den Eigentümern der in Frage kommenden Fassaden vorgestellt. Unser Stadtbaurat Christof Nolda hat den Vorsitz übernommen und lobt den Entwurf der beiden Künstler: „Den starken Bezug zum Stadtteil und die hohe erzählerische Kraft haben die beiden Herren sehr gut umgesetzt“, so Nolda.

Neben den beiden Herren aus Kassel traten ein weiterer Kasseler Künstler sowie Künstler aus Hamburg, Wuppertal und Berlin gegeneinander an. Die Entwürfe konnten unterschiedlicher nicht sein. „Wir haben viel darüber diskutiert, welcher Entwurf am Besten ins Wesertor passt“, so ein Mitglied der Jury.



*Ein kleines Mädchen auf dem Kinderbauernhof. Bei Lagerfeuer und Suppe haben die Künstler mit den Kindern auf dem Kinder- und Jugendbauernhof gesprochen und den Entwurf für die Fassade entwickelt.*

Der Clou des Entwurfes der Kasseler Künstler: Es sind Geschichten aus unserem Stadtteil. Die Künstler Schmidt und Krögel haben sich auf den Weg gemacht und mit Menschen aus dem Stadtteil gesprochen um ihre Geschichten auf die Wände zu bringen.

Ein Entwurf zeigt eine Kajak-Fahrerin, die am Wehr auf der Fulda fährt. Unter diesem Bild stehen dann die Worte „...ich bin jedes Mal erleichtert, wenn ich die Schleuse sehe .... endlich Pause!“ Ein weiterer zeigt ein kleines Mädchen auf dem Kinderbauernhof. Bei Lagerfeuer und Suppe haben die Künstler mit den Kindern auf dem Kinder- und Jugendbauernhof gesprochen und den Entwurf für die Fassade entwickelt. Genau durch diese Nähe und den Bezug zum Stadtteil überzeugten die Künstler die Jury. „Wir haben noch viele andere Ideen und Bilder im Kopf, die wir gerne umsetzen möchten“ sagt David Schmidt.

Jan Krögel lacht: „Vielleicht sogar mehr Ideen als Wände.“

Die Bewertung der Fachleute, bestehend aus Kasseler Künstlern, Architekten und Stadtplanern, sahen den Entwurf genauso wie die vielen Hausbesitzer, die übrigens mehr Stimmen hatten als die Fachleute. Schließlich stellen sie ihre Fassaden zur Verfügung.

Die Hausbesitzer hatten natürlich auch eine Menge Fragen an die Künstler „Was nehmen Sie für Farben? Sind die gut für meine Wand?“ Aber auch hier können die Künstler beruhigen: „Wir haben schon viele Wände gestaltet, die Farben halten sich lange und bleiben lange schön“.

„Mir ist wichtig, dass ich mitreden darf – schließlich ist das ja mein Haus“, sagt einer der Hausbesitzer. „Ich finde es toll, mal in so einer Jury zu sitzen“, meint ein anderer. Genau das hatte sich die Stadt auch gewünscht und sich dafür entschieden, die Entscheidung von einer Jury treffen zu lassen. Ausschließlich die Fachleute und die Eigentümer haben die Künstler ausgewählt.

Nach Empfehlung der Wettbewerbsjury wurde inzwischen ein kleiner Beirat gegründet, der nun die weitere Entwicklung der Entwürfe begleitet, so dass für jedes Haus – in Abstimmung mit dem jeweiligen Eigentümer - ein passender Entwurf gezaubert werden kann.

In den kommenden Jahren soll so das Wesertor noch bunter, lebendiger und schöner werden. Über mehrere Jahre hinweg werden verschiedene Fassaden im Stadtteil von den Künstlern gestaltet, so dass eine kleine Wesertor-Galerie entsteht. Dann werden die ersten fünf Wände fertiggestellt. Finanziert wird das Projekt über Fördergelder des Bundes-Länder-Programms „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“.



*Die Gewinner des Wettbewerbs David Schmidt und Jan Krögel mit Stadtbaurat Christof Nolda (links).*



*Die Jury diskutiert die Wettbewerbsbeiträge der Künstler.*

EINE INITIATIVE DES PRÄVENTIONSRATES DER STADT KASSEL

# Gewalt ist...

## ...wenn man wegschaut.



Infos unter Telefon  
(0561) 787 7000  
(0561) 910 10 30

Kassel documenta Stadt



Die Polizei



Industrie-  
und Handels-  
kammer  
Kassel

Handwerkskammer  
Kassel



# Mitmachbaustelle Chill-Ecke

VON UNSERER MITARBEITERIN DANIELA RITTER, KINDER- UND JUGENDBEAUFTRAGTE DER STADT KASSEL

Auf der Bolzwiese an der Fulda in der Nähe des Klärwerkes gibt es seit dem Sommer neue jugendgerechte Sitzmöglichkeiten. Kinder und Jugendliche der Freestyle-Halle haben im August bei einer Mitmachbaustelle unter Anleitung der Künstlerin Sonja Pieper diese „Chill-Ecke“ gestaltet.

**Z**unächst wurden die einzelnen Holzelemente bearbeitet und beschnitzt, und zwar draußen vor der Freestyle-Halle. Danach wurden die schweren Balken zum Bolzplatz gebracht und dort montiert. Auch bei dem Ausheben der Fundamente haben die

Jugendlichen tatkräftig mit angepackt. Das Projekt wurde wie auch die Mitmachbaustelle am Finkenherd und auf den Bleichwiesen mit Unterstützung des Kinder- und Jugendbüros und aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ und des EFRE-Strukturfonds ermöglicht. Herzlichen Dank an alle Kinder und Jugendliche aus dem Wesertor, die mitgewerkelt und mitgebaut haben!

**FW**



Mit Beton werden hier die Fundamente gesetzt.



Jugendliche von Freestyle schnitzen den Namen ‚ihrer‘ Halle in die Stämme.



Die fertige Chill-Ecke am Bolzplatz.



# Catarina von Sch

„Ich bin heute da, wo ich stehe,  
viele Umwege gemacht

VON UNSEREM REDAKTEUR JAKOB TRAXEL, GOETHE-GYMNASIUM KASSEL

Seit 2005 gibt es den Kinderbauernhof Kassel im Wesertor, um Kindern aus der Stadt die Möglichkeit zu geben, der Natur näher zu sein. Auch in diesem Jahr fand am 28. September traditionell das Hoffest statt.



nwerin  
weil ich so  
habe“.

# A

n diesem Samstag  
- ein sehr sonniger  
Herbsttag - ist be-  
reits von weitem  
das Stimmenge-  
wirr vieler Gäs-  
te

auf dem Grundstück „Am Werr“ zu  
vernehmen. Eine Kinderschar vergnügt  
sich mit ihren Eltern mit verschiedenen  
Spielen. Über einem Grill brutzeln Brat-  
würste, Kinder rennen vorbei, sie spielen  
fangen. Andere wollen zum Kletterkran.  
Ein Junge steht etwas abseits in der Nä-  
he der Bienenstöcke. Hier kann jeder  
(natürlich gesichert) bis zu ungefähr fünf  
Meter Höhe an einem Hängernetz hoch-  
klettern. Neben dem großen Baumhaus  
auf der Wiese liegen Eltern mit ihren  
Kindern in der Sonne und unterhalten  
sich. Nicht weit davon entfernt stehen  
Tische und Bänke für die älteren Gäste  
bereit, die Kuchen essen und das Ge-  
schehen um sich herum  
beobachten.

Durch den Eingang  
kommen immer noch  
Besucher auf den Bau-  
ernhof, die von der Ca-  
tarina von Schwerin per-  
sönlich begrüßt werden.  
Sie freut sich ersichtlich  
über jeden Besucher und  
mit ihrer Art, wie sie auf  
die Menschen zugeht, ge-  
lingt es ihr immer wieder  
ihre Besucher für den  
Kinderbauernhof zu be-  
geistern.

„Unser größter Schatz  
sind natürlich die vielen Tiere, die wir  
hier gemeinsam mit den Kindern des  
Bauernhofs pflegen: drei Schweine, vier  
Kaninchen, vier Schafe, zwei Hühner



*Catarina von Schwerin vor der Mitmach-Bau-  
stelle des Kinderbauernhofes: die neue Scheune.*



*Catarina von Schwerin erklärt Kindern, dass jedes Kind beim Hoffest ein Stück Kuchen kostenlos bekommt, gegen einen Stempel auf der Hand.*

und unzählig viele Bienen“, berichtet sie stolz und weist dabei auf die einzelnen Stallungen hin.

Inzwischen hat der Kinderbauernhof ein neues Haus erhalten. Es wurde zusammen mit einer Scheune durch Fördermittel von Kinderhilfs-Organisationen finanziert. Das Haus hat unter anderem einen Gruppenraum, ein Bad

und ein Büro zu bieten. „Unser Haus hat den Vorteil, dass wir jetzt auch im Winter Gruppen betreuen können“, erklärt Catarina von Schwerin und ihr Blick geht plötzlich auf die Eingangstür. „So können wir jetzt auch im Winter unsere gemeinsamen Projekte angehen. Es ist ein Langzeitprojekt, aber es zeigt sich inzwischen, dass es erfolgreich ist“, meint sie. So ist z.B. der Innenraum von Kindern mitgestaltet worden und wird weiterhin mitgestaltet, denn er ist noch längst nicht fertig.

Und was macht sie sonst noch „so nebenbei“, um den Kinderbauernhof zu erhalten? „Ich versuche natürlich ständig Fördergelder für Projekte des Bauernhofes zu sammeln.“ Sie lächelt und ihre rechte Hand streicht über ihre linke. „Meine Aufgabe ist darüber hinaus auch die Anträge zu schreiben“, erklärt sie.

Catarina von Schwerin ist geborene Münchenerin, der Akzent ist noch etwas herauszuhören. Sie ging dort auf ein Mädchen-Gymnasium. Nach dem Abitur machte sie eine Schreinerlehre und gründete kurze Zeit später, zusammen mit einem Freund eine Schreiner-



*Blick vom Baumhaus über das Gelände beim Hoffest.*

werkstatt. Hier wurden vor allem Kinderspielzeuge für Kindergärten gebaut. Weil sie Probleme mit dem Staub hatte, verließ sie Ende der 80er Jahre den Betrieb und fing kurz darauf an in Göttingen Landwirtschaft zu studieren. „Das war auch gleichzeitig die Zeit, in der ich mich für die Anti-Atomkraftbewegung interessierte. So habe ich z.B. zusammen mit Freunden eine ‚Tschernobyl-Aufklärungs-Zeitung‘ gestaltet“, berichtet sie und blickt aus dem Fenster irgendwo in die Ferne.

Nach ihrer Diplom-Arbeit verbrachte Catarina von Schwerin ein halbes Jahr in Norwegen. Dort lernte sie an einer ‚Folkehøgskole‘, eine Schule, die im skandinavischen Raum etwa unserer Volkshochschule gleicht. Sie holt einmal tief Luft und dann erklärt sie: „Du lebst hier in einer Art Internat, du isst zum Beispiel gemeinsam in einem Speisesaal. Dort lernt man Dinge, die ich in meinem Leben nie erfahren habe: filzen oder ein Messer schmieden.“

Nach dem Studium hat sie ein Praktikum im Schwarzwald in einer Schule gemacht, in der die erste Unterrichtsstunde das Versorgen der Schultiere war, später dann eines in Dänemark in einer Forschungseinrichtung für Landwirtschaft..

Schließlich arbeitete Catarina von Schwerin nach dem Praktikum in einer Gärtnerei in Deutschland: „Das reichte aber nur, um über die Runden zu kommen. Offengestanden, nach dem Studium wusste ich nicht so recht, wie es mit mir weitergehen könnte“. Schließlich (Mitte der 90er Jahre) lernte sie einen Professor bei einem Vortrag kennen. Er stellte ein interessantes Konzept zum Abbau von Energiepflanzen vor und nahm Catarina von Schwerin als Doktorandin an.

Während der Promotion wurde sie schwanger. Dennoch, nachdem ihr Sohn Lars geboren wurde, promovierte sie noch weitere drei Jahre.

Sie beugt sich ein wenig vor und blickt auf den Kinderbauernhof: „2000 wurde meine Tochter Anna geboren. Es ist natürlich möglich mit kleinen Kindern Vollzeit zu arbeiten, es ist eine persönlich Entscheidung, die jeder Mensch, ob Mutter oder Vater für sich und seine Situation treffen muss“, erzählt sie. 2003 sei schließlich Lukas zur Welt gekommen. Im Kindergarten von Lukas lernte sie 2005 Eltern kennen, die dieselben Ideen hatten, wie sie. Bereits vor einigen Jahren hatte sie das Prinzip des Kinderbauernhofs in Berlin kennengelernt. Sie gründete zusammen mit sieben anderen Personen (Bekannte, Eltern aus dem Kindergarten und Erzieherinnen) den Verein Kinderbauernhof Kassel e.V. (denn, um einen Verein zu gründen, braucht man mindestens sieben Personen). Leider hatten sie zu dieser Zeit noch kein Gelände. Als Catarina von Schwerin bei der Stadt Kassel ihr Anliegen vortrug, gab Eva Maria Rupp vom Stadtplanungsamt und Koordinatorin „Soziale Stadt Kassel“ den Tipp für ein gut gelegenes Gelände in der Nähe der Weserspitze, mit Fuldanähe. „Das Grundstück passte perfekt und wir haben es sofort gepachtet“, betont.

Catarina von Schwerin hat sicherlich in ihrem Leben viele Erfahrungen gesammelt, die sie für die weitere Zukunft bei der Arbeit auf einem Kinderbauernhofs einbringen wird. „Ich bin heute da, wo ich stehe, weil ich so viele Umwege gemacht habe“.



*Catarina von Schwerin im Gespräch.*

#### **Die Förderer vom Gruppenhaus und der Scheune des Kinder- und Jugendbauernhofs:**

Star Care, Matthias-Kaufmann-Stiftung, Ikea-Stiftung, Aktion Mensch „Gemeinsam gestalten“ und viele Firmen und Privatpersonen aus Kassel.

**FW**



ALLE FOTOS VON BIRSEL KILIC

# Fair Play

Jugendliche für Vielfalt und Toleranz



Dass Sport ein Schlüssel für eine erfolgreiche Integration und Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher ist, hat sich in der langjährigen Arbeit von Freestyle am Wesertor bereits bewährt.

Aus diesem Ansatz heraus haben sich auch andere Bedarfe ergeben, die neben dem Medium Sport auch andere Medien zur Aktivierung und Teilhabe von Jugendlichen eingesetzt werden können. Immer mit dem Ziel der Stärkung von sozialen Kompetenzen und der aktiven Teilhabe und Integration.

VON UNSERER MITARBEITERIN BIRSEL KILIC, PROJEKTKOORDINATORIN,  
BEREICH „VABIA IM DIAKONISCHEN WERK KASSEL“

**D**as Projekt „Fair Play - Jugendliche für Vielfalt und Toleranz“ setzt an diesem Punkt an. Die Förderung von sozialen Kompetenzen für Jugendliche mit Migrationshintergrund ab 12 Jahren steht im Focus des Projektes, dass vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) über drei Jahre gefördert wird. Der Anfang war im September 2012 mit zwei Angeboten gesetzt:



*Auf dem Lernhof Natur und Geschichte bei der Apfelsaftherstellung Abdulrahman S., Ugurcan S. und. Ismail Y. (V.links nach rechts)*

„Kochen für Jungen“ und „Laufgruppe für Mädchen“. Die beiden Angebote sind im Stadtteil so gut angenommen, dass weitere hinzugekommen sind:

- „Frauen-Gym“ im Stadtteilzentrum Wesertor;
- „Mädchen-Tanzen“ im Stadtteilzentrum Wesertor;
- „Boxen+Gym“ offenes Angebot in der Freestylehalle;
- „Mädchen-Schwimmen“ im Hallenbad Süd; (samstags ab 8:00 Uhr an den Frauen-Öffnungszeiten).

Neben diesen regelmäßigen Angeboten wurden zwei Ferienangebote in den Sommerferien realisiert. Ein Graffiti-

Workshop sowie Outdoor-Spiele wurden von erfahrenen Sozialkompetenztrainern umgesetzt.

Darüber hinaus ist die enge Kooperation mit ortsansässigen Schulen gegeben. „Respekt-AG“; „Mädchen-Boxen“; „Koch-AG“ und „Pausensport“ sind zurzeit Angebote, die im Schulalltag integriert sind.

Die Aktivierung von Jugendlichen am Wesertor, insbesondere von jungen



*die Mädchen-Tanz-Gruppe „seker kizlar“.*

Mädchen und Frauen, gestaltete sich bisher als schwierig. Die Bereitschaft junger Mädchen war zwar vorhanden, viele scheuten jedoch die offenen Angebote, zumal einige auch aus religiösen

Anzeige



## Traditionelle Thaimassage



*Gönnen Sie sich etwas Gutes!*

Termine erhalten Sie unter:  
Tel.: 0561/870 843 77

|                      |                  |
|----------------------|------------------|
| Mo. – Fr.: 10-20 Uhr | Weserstraße 15A* |
| Sa.: 10-19 Uhr       | 34125 Kassel     |

**\* kostenlose Parkplätze im Hof**

[www.phets-thaimassage.de](http://www.phets-thaimassage.de)

Gründen nicht dazu bereit waren, bzw. durch die Familie keine Unterstützung erhielten. Diese Schwierigkeiten konnten im Projekt durch geschlechterspezifische Angebote abgebaut werden. Auch wenn dies anfänglich bedeutete, zuerst die Mütter oder Schwiegermütter zu aktivieren, um ihre Töchter bzw. Schwiebertöchter zu gewinnen. Durch adressatengerecht aufgestellte Sportangebote wie das Schwimmen zu bestimmten Öffnungszeiten ausschließlich für Frauen, oder Boxen nur für Mädchen konnte diese Zielgruppe gewonnen werden. Die Jugendlichen haben ihren eigenen Raum, um einiges auszuprobieren, sich selbst wahrzunehmen und ihr Selbstwertgefühl zu steigern.

Die Nachfragesituation nach anderen Angeboten steigt. Mädchen möchten sich auch in anderen Feldern einbringen, entwickeln Ideen und erklären sich be-



reit auch aktiv an ihrer Umsetzung teilzunehmen. Das Mädchen- und Frauenfest am 18.10.2013, das im Stadtteilzent-

*Enes Durduoglu hat seinen Auftritt mit der „Saz“ (Langhalslaute).*

Anzeige

**Bären**



**Apotheker**

**apotheker**

am Klinikum

direkt vis-à-vis



Apotheker S. Räuber  
Mönchebergstraße 50 · 34125 Kassel · ☎ 87 79 79



*Freestyle-„Urgestein“ und Ideengeber Enver Gakovic mit Jugendlichen der Kochgruppe „die Backpfeiffen“ beim vabia-Volkslauf vor dem 10 km-Lauf. (v.l. Enver Gakovic, Abdulrahman Shubbak, Bahaddin Basaer, Kaan Durduoglu).*

#### **Kontakt:**

##### **Birsel Kilic**

Diakonisches Werk Kassel  
Sachgebiet Interkultureller Dialog  
vabia - Bildung und Integration  
Wildemannsgasse 14  
34117 Kassel

Tel.: 0561 / 70974-214  
Fax: 0561 / 70974-288  
birsel.kilic@dw-kassel.de  
www.dw-kassel.de

rum Wesertor stattgefunden hat, ist eine gelungene Umsetzung einer Idee, die aus der Gruppe heraus entstanden ist. Das Fest wurde von ca. 130 Frauen und Mädchen besucht. Das Buffet wurde von den Gästen selbst bestückt, ebenso Auf- und Abbau und die gastronomische Betreuung des Abends. Die Resonanz war so groß, dass weitere regelmäßig stattfindende Musikabende und Feste gewünscht sind. Ähnliche Erfolge konnten bei einem spezifischen Angebot ausschließlich für Jungen gemacht werden. Die sportorientierten offenen Angebote werden von männlichen Jugendlichen sehr gut flankiert. Hier galt es aber auch Bereiche anzugehen, die nicht in erster Linie „männlich“ deklariert werden konnten.

Hieraus entstand die Idee, einen Kochkurs ausschließlich für Jungen aufzustellen. Glücklicherweise wurde hier ein Teamer gewonnen, der im Stadtteil zwar einschlägige Erfahrungen in der Jugendarbeit, insbesondere auch Jungenarbeit, nachzuweisen hatte, aber doch eher in gängigen jugendspezifischen

Angeboten. Ali Y., geboren und aufgewachsen am Wesertor, den Jugendlichen bekannt durch Graffiti- und Rap-Workshops und in mehreren Jugendzentren tätig, aber ein Kochkurs....?

„Wenn Du dabei bist, bin ich auch dabei!“ Das war der Start im November letzten Jahres, das sich fast zum Leitspruch dieses Angebotes herausgebildet hat. Anfänglich mit fünf Jugendlichen zwischen 12-15 Jahren, ist das Angebot angewachsen auf 13 Teilnehmer, immer von zwei Teamern begleitet.

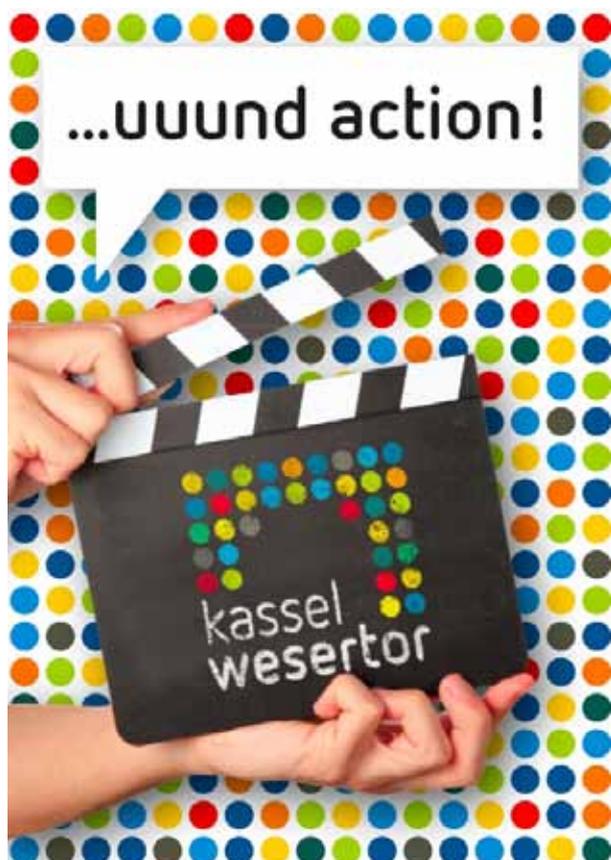
„Mit allen Sinnen!“ erfahren die Jugendlichen seither, wie kreativ und erfüllend Kochen sein kann. Die Auseinandersetzung als typisch „männlich“ oder „weiblich“ war auch nach kurzer Zeit kein Thema mehr. Die Zielgruppe ist multiethnisch zusammengesetzt und hat entsprechend unterschiedliche migrationsbedingte Erfahrungen und Einstellungen. Anfänglich stellte das eine Herausforderung dar, mittlerweile ist die Gruppe so bunt und vielfältig wie ihre Gerichte, die sie kochen: russisch, usbekisch, türkisch, marokkanisch, palästinensisch,... und natürlich auch deutsch.

Die Jugendlichen bringen so vielfältige Ideen und Wünsche ein, dass die Projektverantwortliche schon einschränken muss: Grenzfest, vabia-Volkslauf, Down-Sportlerfest, Rollstuhl-EU-Meisterschaften, Adventsmarkt am Wesertor, Interkulturelle Woche, Freiwilligentag sind nur einige Aktionen, an denen die Kochgruppe, die „Backpfeiffen“ aktiv beteiligt war.

Weitere Aktionen und Teilhabe für 2014 sind in Planung.

Fair Play ist im Wesertor angekommen. Um nicht nur eine Kontinuität, sondern auch eine Nachhaltigkeit in der Projektstruktur aufzubauen, bedarf es noch einiger kreativer Ideen. Wir arbeiten daran.





# Der Imagefilm über den Stadtteil Wesertor ist fertig!

## Sind Sie auch gefilmt oder gar interviewt worden?

Im Internet finden Sie verschiedene Versionen, die Sie für Ihre Veranstaltungen, die Vermietung Ihrer Wohnung oder einfach so nutzen können. Der Film zeigt die vielen positiven Seiten des Wesertors und soll zur Imageverbesserung des Stadtteils beitragen.

Gefördert wurde der Film durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“.

Scannen Sie einfach den QR-Code oder besuchen Sie uns im Internet unter:

[www.kassel-wesertor.de](http://www.kassel-wesertor.de)

[www.youtube.com/stadtkassel](http://www.youtube.com/stadtkassel)



## Anzeige

**GWG**  
reiner wohnsinn

Neue Fahrt 2 | 34117 Kassel  
Telefon 0561 – 7 00 01 - 0  
[www.gwg-kassel.de](http://www.gwg-kassel.de)

# Die Toten vom Die letzten Monate der westp

VON UNSEREM REDAKTEUR CHRISTIAN VON KLOBUCZYNSKI

Es war ein ganz gewöhnlicher Donnerstag, dieser 05. August 1813, als die 600 jungen Rekruten im Hof der Stadtkaserne vor dem Wilhelmshöher Tor antraten. Sie kamen direkt aus Frankreich, um als Gardisten dem König zu dienen. Heute sollten sie ihren Eid ablegen, der vielen von ihnen den Tod brachte.



*Ausstellung „Die  
Skelettfunde vom Uni-  
Campus“  
Naturkundemuseum  
im Ottoneum  
10.7.2013-1.5.2014*

# Schützenplatz westphälischen Herrschaft 1813

**D**as Königreich Westphalen bestand fast fünf Jahre. Die 25.000 Mann starke Armee von König Hieronymus Napoleon, kam vom Herbstfeldzug 1812 nicht von Moskau zurück. Im Frühjahr 1813 wurde deshalb die Aushebung neuer Rekruten angeordnet. Frankreich reichte zur dieser Zeit im Süden bis an den Rhein und im Norden sogar bis an die Weser. So wurden junge Saarländer, Pfälzer, Elsässer und Rheinländer zu Franzosen und dienten in der Armee des Kaisers.

Jérôme Bonaparte, wie der König bürgerlich hieß, sprach kaum deutsch und wurde als verlängerter Arm seines Bruders Kaiser Napoleon angesehen. Kassel profitierte sehr von der Rolle als Residenz. Als Hauptwaffenplatz des Königreichs hatte die Stadt eine starke Garnison mit verschiedenen Marschlagern auf dem Kratzenberg, dem Forst, dem Lindenberg und vor dem Holländischen Tor. In der Stadt waren die Kasernen der verschiedenen westphälischen Gardes. Das es sich bei den Soldaten größtenteils um Deutsche handelte, spielte

für die Einwohner Kassels keine Rolle. Argwöhnisch beobachteten sie die Fremden und behandelten sie als Verräter an der deutschen Sache. Viele der jugendlichen Soldaten desertierten oder entzogen sich von Anfang an der Wehrpflicht.

Kaiser Napoleon war sich der Spannung im Königreich Westphalen bewusst und gab seinem Bruder den Rat, französische Soldaten nach Kassel zu holen. So kamen 600 Rekruten aus den Departements Metz und Luxemburg an die Fulda. Sie gehörten eigentlich zum Rekrutenjahrgang 1814 und waren noch sehr jung. Sie bildeten das Regiment der königlichen Hieronymus-Napoleon-Husaren, erhielten eine eigene Uniform mit hellblauen Hosen und roter Jacke. Pferde gab es nur für die Hälfte der neuen Gardisten, die erst noch Reiten und Schießen lernen mussten.

Inzwischen begann der Herbstfeldzug in Sachsen. Napoleon wurden von Russen, Preußen, Schweden und Österreichern in die Zange genommen. Entlang der Elbe kam russische Kavallerie unter dem General Czernicheff bis nach Magdeburg. Kassel war bedroht und so schickte der König ihnen zwei Kavallerie-Brigaden, darunter auch Garde-Hu-



König Hieronymus  
Napoleon

saren, entgegen. Czernicheff war aber schneller und stand am frühen Morgen des 28. Oktober im Morgennebel vor dem Leipziger Tor. Die noch unberittenen Garde-Husaren und Garde-Jäger stellten sich den Russen entgegen und wurden niedergemacht. Die Hälfte von ihnen entkam in die Stadt und verteidigte die Fuldaabrücke.



Friedrichsplatz - Kanonenkugel vom 28.09.1813

Der König hatte inzwischen eine französische Marschkolonne aus Mainz angefordert und erwartete sie südlich an der Straße nach Marburg. Sie kam aber nicht und so gab der König einige Befehle und ritt nach Koblenz. General Allix sollte die Residenz verteidigen, die am 30. September erneut angegriffen wurde.

Der Kampf war blutig. Mit dem Bajonett stürmte ein übergelaufenes leichtes Bataillon das Leipziger Tor und trieb die Garde-Jäger auseinander. Die Bürger revoltierten und unterstützten die Russen. Auf dem Altmarkt zogen sie die jungen Garde-Husaren von den Pferden und mißhandelten sie. Die anderen Gardes liefen über. General Allix kapitulierte ehrenvoll und verließ Kassel. Über Dörnberg reitend, wo auf ihn geschossen wurde, erreichte er wütend Marburg. Dort kamen ihm 8.000 französische Soldaten unter den Generalen Danloup-Verdun und Rigau entgegen. Am 07. Oktober erreichten sie das von Czernicheff verlassene Kassel und lagerten vor dem Leipziger Tor. Das dort liegende Krankenhaus, die Charité, wurde Ziel von kranken und erschöpften Soldaten.

Mit der Völkerschlacht bei Leipzig ging für Napoleon am 19. Oktober der Krieg verloren. Die Reste seiner Armee wurden auf ihrem Rückmarsch über Erfurt und Fulda nach Mainz verfolgt. Am 25. Oktober war klar, dass starke russische und preußische Kolonnen auch auf Kassel marschieren. Der König verließ deshalb am 26. die Stadt und am nächsten Tag folgten ihm die Truppen General Rigaus durch das Holländische Tor. Bei ihnen hunderte Zivilisten. Zurück blieben 250 Franzosen im Krankenhaus an der Leipziger Straße.

Diese wurden am 01. November in das städtische Hilfslazarett am Wall gebracht. Als Rigau bei Paderborn von den Russen eingeholt wurde, kamen

Anzeige

|   |   |  |  |
|---|---|--|--|
| <p>Herby's<br/>FAHRSCHULE</p> <p>info@herbys-fahrschule.de • www.herbys-fahrschule.de</p> | <p>Geschäftsführer:<br/><b>Herbert Griesel</b></p>  | <p>Schönfelder Str. 26<br/>34121 Kassel<br/>Tel.: 0561 / 2 88 97 87</p>                    | <p>Altenbaunaer Str. 133<br/>34132 Kassel<br/>Tel.: 0561 / 500 49 60</p>   |
|   | <p>Kurt-Wolters-Str. 27<br/>34125 Kassel<br/>Tel.: 0561 / 87 10 64</p> <p>Unterricht / Anmeldung:<br/>Di. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr<br/>Do. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr</p> | <p>Unterricht / Anmeldung:<br/>Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr<br/>Fr. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr</p> | <p>Wolfhager Str. 292<br/>34128 Kassel<br/>Tel.: 0561 / 979 96 75</p> <p>Unterricht / Anmeldung:<br/>Mi. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr<br/>Sa. 12.00 Uhr - 14.00 Uhr</p> |

Mobil: 0172 / 348 40 87 - Fax: 05 61 / 920 89 37

nochmals 130 kriegsgefangene Franzosen hinzu. Aufgrund mangelnder ärztlicher Versorgung starben 95 Franzosen noch im selben Monat. Sie hatten sich am Lazarettfieber (Fleckfieber) infiziert und auch das Pflegepersonal angesteckt. Die Toten wurden nackt und auf Karren zur Bestattung gefahren. Die Anwohner der Bremer Straße beschwerten sich natürlich über die Zustände und den Gestank in diesem als Lazarett völlig ungeeigneten Gebäude. Der Kurfürst konnte aber nur ein Versäumnis der Stadt feststellen. Inzwischen hatte das Militär das Problem in den Griff bekommen.

Im Jahr 2008 wurden an der Kurt-Wolters-Straße 109 Gräber entdeckt. 2013 stellten Anthropologen nun fest, dass es sich überwiegend um junge Soldaten aus dem Raum der Benelux-Länder handelt. Ältere hatten für Soldaten typische Deformierungen und besaßen verheilte Verletzungen. Viele der Toten hatten in den letzten Tagen auch gehungert.

Nach 200 Jahren konnte somit das Schicksal der Toten vom Schützenplatz weitgehend geklärt werden. Das es sich bei Ihnen um junge Garde-Husaren Jérômes und Hilfstruppen Rigaus han-



*Vertreibung der Franzosen aus Cassel, den 30. Septbr. 1813.*

**Vertreibung der Franzosen am 30.09.1813**

derte, ergaben militärhistorische Recherchen. Wie ihre Namen waren, lässt sich nur in Frankreich feststellen. Irgendwo wird es Einträge geben, die davon berichten wie junge und stolze Rekruten nach Kassel marschierten und von dort nicht mehr zurückkamen.

**FW**

Im Naturkundemuseum Kassel ist noch bis zum 01. Mai 2014 die Sonderausstellung zu sehen, die mit Hilfe des IBF-Kassel entstand.

Anzeige

Blumen  
**SCHMID**  
leben · wohlfühlen · gestalten

## Blumen-Schmid GmbH

Ingenieur- und Meisterbetrieb  
Fuldatalstraße 26 - 34125 Kassel  
Tel. 0561-87 38 91  
Fax: 0561- 87 13 27  
Email: info@blumen-schmid-kassel.de  
www.blumen-schmid-kassel.de

Mitglied im Verbund:

die **Raum begrüner**

Bundesweit für individuelle Raumbegrünung



*Die alte Stadtmauer wurde saniert und freigelegt.*

# „Klein-Venedig am Fuldaufer“

So bezeichnet Stadtbaurat Christof Nolda die neu entstandene Freifläche am Fuldaufer bei der Eröffnung des zweiten und letzten Bauabschnittes im Oktober 2013.

VON UNSEREN REDAKTEURINNEN DIANA GRAF, STADTEILMANAGEMENT WESERTOR + EVA-MARIA RUPP, STADTPLANUNGSAMT/KOORDINATION SOZIALE STADT WESERTOR

**S**eit über sechs Jahren berichten die Redakteure des FORUM WESERTOR ihren Lesern nun über die Entstehung der Freifläche am Fuldaufer, dem größten Projekt, das im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ und ergänzt über Mittel aus dem EFRE-Strukturfonds umgesetzt wird.



FOTO: CATARINA VON SCHWERIN



In unserer 7. Ausgabe im Jahr 2007 wurde Folgendes versprochen: „Ran an die Fulda! Das Wesertor rückt näher an den Fluss“. Heute - sechs Jahre danach - können wir voller Stolz berichten: Wir haben es geschafft! Entstanden ist eine großzügige Grünanlage. Ein Gewinn für die Bewohner des Stadtteils Wesertor, die nun trotz dichter Bebauung nur noch ein paar Schritte von der Natur entfernt sind. Ein Gewinn aber auch für alle anderen Kasseler, Kasselaner und Kasseläner. Denn mit dem neuen Wegestück auf den Bleichwiesen wurde die letzte große Lücke im stadtweiten Wegenetz entlang der Fulda geschlossen.



FOTO: EVA-MARIA RUPP



FOTO: EVA-MARIA RUPP

*Grünanlage Finkenherd mit neuer Wegeverbindung entlang der alten Stadtmauer.*



FOTO: EVA-MARIA RUPP



FOTO: EVA-MARIA RUPP

*Der Bolzplatz am Finkenherd wurde aufgewertet – ein Hügel schirmt ihn besser von der Kreuzung Katzensprung ab.*

Anzeige

Wir fahren immer mit

# *Peter's Reisedienst*

Über 75 Jahre Ihr Reisebüro in Kassel und immer das gleiche Motto:  
**zuverlässig – sicher – qualitätsbewusst**

|                                   |                         |
|-----------------------------------|-------------------------|
| <i>Urlaubs- und Städtereisen</i>  | <i>Tagesfahrten</i>     |
| <i>Kurz- und Erlebnisreisen</i>   | <i>Musicalfahrten</i>   |
| <i>individuelle Gruppenreisen</i> | <i>Transferrfahrten</i> |

*für jeden Anlass den richtigen Bus*



Weserstraße 20 - 34125 Kassel  
Tel. 05 61/87 20 27 - Fax 05 61/87 49 53  
Internet: [www.petersreisedienst.de](http://www.petersreisedienst.de)  
e-mail: [info@petersreisedienst.de](mailto:info@petersreisedienst.de)

Flugreisen und Schiffsreisen aller namhaften Veranstalter  
Von A wie AIDA „Das Clusbschiff“ oder Alltours Flugreisen über N wie  
Neckermann Flugreisen und T wie TUI und W wie Wolters Ferienhäuser  
bis zu unserem Ziel = Z wie zufriedene Kunden



FOTO: EVA-MARIA RUPP

*Hier geht es nun runter zum Gerberplatz.*



FOTO: EVA-MARIA RUPP



FOTO: EVA-MARIA RUPP

*Früher Schotterparkplatz,  
jetzt neu gestalteter Gerberplatz*



FOTO: EVA-MARIA RUPP



FOTO: EVA-MARIA RUPP

*Die Bleichwiesen werden nun durch einen  
neuen Weg erschlossen, der an der Fulda  
entlang führt.*



FOTO: JOACHIM POLLEACHNER



FOTO: EVA-MARIA RUPP



FOTO: EVA-MARIA RUPP

*Neue Brücke über die Ahna zur Schützenstraße.*

*Anzeige*

Kanzlei mit besonderer Kompetenz im Miet- und Strafrecht

*Rechtsanwalt  
Rainer Brinkmeier*

*war fast 20 Jahre lang als Geschäftsführer und Rechtsberater beim Mieterverein Kassel tätig. Neben Miet-, Wohnungseigentums- und Nachbarschaftsrecht hat er Interessenschwerpunkte auch im Vereins- und Arbeitsrecht.*

*Rechtsanwalt Brinkmeier arbeitet in Bürogemeinschaft mit*

*Christoph Röcher  
Rechtsanwalt*

*Klaus-Uwe Haake  
Fachanwalt für Strafrecht*

Motzstr. 1, 34117 Kassel (Haltestelle: Karthäuserstraße - Parkplatz: Hinter der Komödie)

Tel.: 0561-810 44 88 Fax : 0561-810 44 85



FOTO: EVA-MARIA RUPP

*Von der neuen Fuldaterrasse hat man einen tollen Blick auf die Schleuse und das Wehr.*



FOTO: EVA-MARIA RUPP



FOTO: VOLKER LANGE

*Die Ahna wurde renaturiert.*



FOTO: EVA-MARIA RUPP



FOTO: CATARINA VON SCHWERIN

*Über eine Furt gelangt man auf die andere Seite der Ahna zum Radweg nach Wolfsanger.*



FOTO: EVA-MARIA RUPP



# Haus- und Hofflächen erfolgreicher Z

VON UNSERER REDAKTEURIN DIANA GRAF, STADTEILMANAGEMENT WESERTOR

Farbenfrohe und gepflegte Häuser statt grauer Tristesse und bröckelnder Fassaden. Das Erscheinungsbild des Stadtteils Wesertor soll attraktiver werden. Dazu beigetragen haben inzwischen 20 private Eigentümer.

**W**ährend die Stadt in die Infrastruktur investierte, haben auch die Wohneigentümer ihren Teil dazu beigetragen und ihre Fassaden und Höfe neu gestaltet. Es sind nicht immer nur die großen Baumaßnahmen, wie die Umgestaltung des Fuldaufers oder der Umbau der Garten- und Hartwigstraße, es sind auch die kleinen Verschönerungen des Stadtteils, die das große Ganze nachher aufblühen lassen. Stück für Stück ändert sich die Optik des Wesertors.

Am 1. Juni 2011 fiel der Startschuss für das Haus- und Hofflächenprogramm. In diesem Förderprogramm werden Eigentümer bei Hofumgestaltungen oder bei einer Fassadensanierung bis zu 50 Prozent ihrer Kosten von der Stadt Kassel und aus dem EFRE-Strukturfonds finanziell unterstützt.

Bisher haben 20 Eigentümer diese Chance genutzt und investiert. Dabei wurden die Besitzer nicht alleine gelassen. Unser Quartierarchitekt Claus Winkenke hat sie kostenfrei beraten und ihnen bei der Antragstellung unter die Arme gegriffen.

Viele Eigentümer haben erkannt, dass sie ihre Wohnungen besser vermieten können, wenn sie ihre Immobilie und das kleine Stück Grün um das Haus herum aufwerten.

Die Mieter sind zufriedener und bleiben so länger in ihrer Wohnung. Aber auch die Vermietbarkeit wird gefördert. So berichtet eine Eigentümerin: „Das Haus- und Hofflächenprogramm kam für uns zum richtigen Zeitpunkt. Wir haben gemeinsam mit anderen Eigentümern darüber nachgedacht am Haus zu investieren. Die Fassade hat es auch nötig. Es ist also nicht nur eine Verschö-

# Renovierungsprogramm mit Wissensbilanz



*Gartenstraße 31: Die Satellitenschüsseln sind verschwunden, die Fassade neu gestrichen und noch dazu eine neu gestaltete (Garten)Straße.*





*(Hartwigstraße 25) Die nach dem Krieg mit unterschiedlichen Steinen wiederaufgebaute Fassade bekommt nun wieder eine einheitliche Optik.*



nerung, sondern auch eine funktionelle Sache.“ Natürlich ist eine Sanierung der Fassade manchmal laut und störend für alle, die dort leben. Aber wenn man sieht, was daraus werden kann, nimmt man die paar Wochen gerne in Kauf.

Mit dem neuen Anstrich von Fassaden wurden auch die Umgestaltungen von Hinterhöfen und Vorgärten finanziert. So haben zahlreiche Bewohner des Wesertors endlich die Möglichkeit, ihre freie Zeit im Grünen zu verbringen. Da wurden Gemüsebeete angelegt, so dass im nächsten Sommer hoffentlich die erste Ernte eingefahren werden kann. Einige Wohnungen haben einen Balkon bekommen, Satellitenschüsseln sind verschwunden und Werbung an den Fassaden wurde neu gestaltet.

Eine weitere gute Nachricht für die Mieter gibt es auch: Die Kosten dieser Baumaßnahmen dürfen nicht auf die Miete umgelegt werden.

Über die ersten bewilligten Objekte kurz nach dem Programmstart hat das Forum Wesertor schon berichtet, nun ist es an der

Anzeige

# Wirtshaus Löbel

## Wolfsanger -Fuldatalstraße

- ehemals Gaststätte Teuteberg -



### **Billard-Saison eröffnet**

**Pool- und Karambolage-Billard in angenehmer Atmosphäre genießen. Auf Wunsch unter Anleitung. Günstige Kurse für Gruppen und Einzelpersonen.**

**Jeden letzten Sonntag  
Biker-Frühstück  
zu günstigen Preisen**

**Täglich ab 14.00 Uhr  
Sonn- und Feiertage  
ab 12.00 Uhr**

**Dienstag Ruhetag**

**Telefon: 0561 - 87 52 61**

**Telefax: 0561 - 87 52 63**

**www.wirtshaus-loebel.de**



*Mönchebergstraße 30: Hier dürfen sich die Mieter über eine Fassade und einen neuen Hof freuen.*

Zeit, nach gut zwei Jahren eine kleine Bilanz zu ziehen und zu zeigen, was sich seitdem getan hat. Über das Haus- und Hofflächenprogramm wurden die Eigentümer bisher mit knapp 300.000 Euro bezuschusst. Die Eigentümer haben aber insgesamt einen Betrag von knapp 1,2 Millionen Euro investiert. Viele der Besitzer haben neben der reinen Verschönerung der Optik auch gleich die Wärmedämmung ihrer Immobilien in Angriff genommen. Diese wurde zwar nicht über das Haus- und Hofflächenprogramm gefördert – hier gibt es andere Fördermöglichkeiten – aber so konnten



die Kosten trotzdem reduziert werden, da man ohnehin schon das Baugerüst für die Fassade stehen hatte. Auch in 2014 stehen aller Voraussicht nach noch Gelder zur Verfügung. Wir warten noch auf eine endgültige schriftliche Zusage des Landes, mündlich liegt sie bereits vor.

Ab sofort können daher weitere Anträge vorbereitet und in eine Warteliste aufgenommen werden. Bewilligungen können dann nach der Zusage des Landes wieder ab Ende Januar / Anfang Februar ausgesprochen werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro Wesertor.



## Keine Zeit? - Gibt es nicht.

*Das Stadtteilmagazin FORUM WESERTOR sucht **Mitarbeiter**, die aus ihrem Stadtteil noch mehr berichten wollen.*

**Ansprechpartner:** Stadtteilmanagement Wesertor  
Weserstr. 38-40, 34125 Kassel, Tel: 0561-80 75 337

# Hinterm Zaun

oder: auch Nachbarn können ganz nett sein.

VON UNSEREM REDAKTEUR UND RECHTSANWALT RAINER BRINKMEIER



Nachbarn kann man sich selten aussuchen – da prallen oftmals entgegengesetzte Lebensentwürfe, Verhaltensweisen oder Empfindungen gnadenlos aufeinander. Vom bloßen Ignorieren quer durch das Bürgerliche und das Strafgesetzbuch ist dem Erfindungsreichtum keine Grenze gesetzt, um dem Nächsten das Leben schwer zu machen.

**G**

rundsätzlich gilt bei Nachbarn der Grundsatz der gegenseitigen Rücksichtnahme, beide Seiten sind zu redlichem und

loyalem Verhalten verpflichtet. Im Streitfall gibt es meist keine Gewinner oder Verlierer, da ein „Streich“ den anderen nach sich zieht.

Zunächst zum Thema Lärm: jedermann darf selbstverständlich in seiner Wohnung duschen, die Toilettenspülung

benutzen oder in Zimmerlautstärke Musik hören, auch wenn der Nachbar überempfindlich ist. Es zählt nämlich nicht das subjektive Empfinden sondern das eines verständigen Durchschnittsmieters.

Bei einer Geburtstagsfeier dagegen gelten die gesetzlichen Ruhezeiten – in einer Großsiedlung mit vielen Bewohnern wäre sonst Stimmung rund um das Jahr. Für Musizieren ist bei leiseren Instrumenten gegen täglich zwei bis drei Stunden nichts einzuwenden, beim Schlagzeug ist schon bei ca. zwei Stunden wöchentlicher Schluss.

# lauert das Böse

Schikanen sind hierbei verboten, wie bei dem Mieter, der in die Wand zum Nachbarn einen Lautsprecher mit Isolierung zur eigenen Seite einbaute – nach Ansicht des Strafgerichts glatte Körperverletzung. Ähnliches gilt für das subjektiv notwendige Anbringen eines Regals in Stahlbeton nachts um halb vier. Frösche im Nachbargarten dagegen haben Narrenfreiheit – sie stehen unter Naturschutz.

Für laute Maschinen hat der Gesetzgeber die Geräte – und Maschinenlärmschutzverordnung für Wohngebiete erlassen. Dort ist – je nach Gerät – eine Einstufung vermerkt. Eine

Gruppe enthält Geräte wie Rasenmäher, deren Nutzung von 20 bis 7 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen, eine weitere für lautere Geräte wie Laubbläser oder Schredder, deren Betrieb von 17 bis 9 Uhr und von 13 bis 15 Uhr verboten ist. Für besonders „flüsternde“ Geräte können diese Grenzen allerdings entfallen. Verstöße sind eine Ordnungswidrigkeit und können teuer werden.

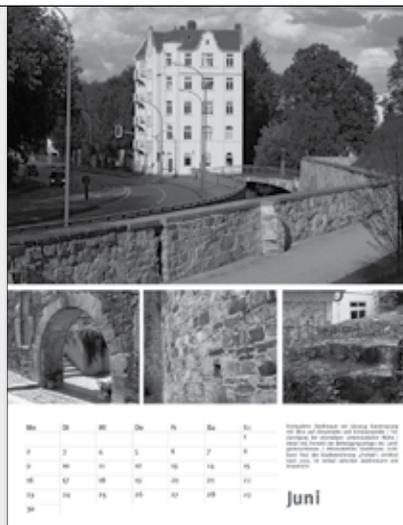
Bei Gerüchen sind Kochgerüche – auch wenn sehr exotisch – generell hinzunehmen, nicht aber Zigarettenrauch im Treppenhaus oder das Laufenlassen eines Automotors. Ein Komposthaufen ist ok – aller-

Anzeige

**A**  
lattrich grafik-design

Mönchebergstraße 33  
34125 Kassel  
0561-87 42 27  
lattrich@arcor.de  
www.lattrich-grafik.de

**Gestaltung**  
vom Ausstellungsdisplay bis  
zur individuellen Visitenkarte



**Aktuell zum Jahresende**

**Kassel Kalender 2014, farbig, mit vielen Motiven aus dem Wesertor**

Zu kaufen im Buchhandel und in Zeitschriftenläden oder direkt bei A. Lattrich nachfragen. Pro Kalenderverkauf geht 1 Euro an das integrative Projekt FREESTYLE für Kinder und Jugendliche.



dings nicht, direkt unter dem Schlafzimmerfenster des Nachbarn, obwohl andere Plätze möglich wären.

Ein Unterlassungsanspruch kommt in Betracht, wenn die Beeinträchtigung mehr als unwesentlich und nicht ortsüblich (Landrecht!) ist.

Stört ein Baum an der Grundstücksgrenze oder dessen überfallende Blätter – Hände weg von der Kettensäge.

Blätter und Samen von des Nachbarns Baum sind in der Regel hinzunehmen, schon, da sie meist ortsüblich sind. Vergleichbares gilt für Reste aus dem Blumenkasten des Obermieters. Entsorgt der allerdings beim Umtopfen seine Erde auf den Balkon nach unten, erregt der sich zu recht.

Für das Anpflanzen von Pflanzen an der Grundstücksgrenze gibt das Hessische Nachbarschaftsrecht klare Vorgaben.

So muss bei hochwachsenden Bäumen ein Abstand von 1,5 bis 4 Metern (je nach Art, im Gesetz genau beschrieben) und bei Sträuchern von 0,5 bis 1 Meter eingehalten werden. Für Hecken gilt ein Abstand je nach Höhe von 25 bis 75 Zentimetern.

Bei Verstößen hat der Nachbar einen Beseitigungsanspruch. Aber Achtung: der Anspruch ist ausgeschlossen, wenn er nicht spätestens drei Kalenderjahre nach der Anpflanzung eingeklagt wird.

Überhang von Zweigen ist nur dann rechtlich relevant, wenn er den Nachbarn „nicht unerheblich beeinträchtigt“. Bloßes ästhetisches Stören reicht nicht. Eine

Beeinträchtigung kann allerdings sein, wenn Bausubstanz geschädigt wird oder es sich um Giftpflanzen handeln, die zum kinderreichen Nachbarn hinüberragen. Bodenhebungen durch Wurzeln sind generell keine Beeinträchtigungen. Nach vorheriger Fristsetzung kann der

Nachbar dann die Äste abschneiden und behalten, aber: Maß halten!

Eigentum verpflichtet – und beinhaltet unter Umständen verschiedene Duldungspflichten.

So gibt es ein so genanntes Hammer Schlag – und Leiterrecht. D.h., der Nachbar darf das Grundstück betreten, wenn er (nur) von dort aus Arbeiten am eigenen Haus oder einer Hecke vornehmen kann. Sogar die Aufstellung eines Gerüsts auf dem Nachbarhaus kann hiervon umfasst sein. Schonender Gebrauch heißt auch hier die Devise.

Ein Nachbar kann auch ein Verfolgungsrecht haben – nämlich dann, wenn ihm Hund, Meerschweinchen oder Zwergkaninchen auf das Nachbargrundstück läuft. Eine entsprechende Verfolgungsklage würde hier zweifellos zu lang dauern. Das Verfolgungsrecht gilt im übrigen auch für Bienenschwärme. In diesen Fällen darf das Grundstück ohne Genehmigung des Eigentümers betreten werden.

Zudem darf man zwar den Nachbarn „an graben“, nicht jedoch dessen Grundstück. Das Absenken des eigenen Grundstücks mit der Gefahr, dass das des Nachbarn abrutscht, ist nicht zulässig. Vergleichbares gilt für ein Absenken des Grundwasserspiegels oder für die Entwässerung des eigenen Gartenteichs auf Nachbars Wiese. Für die Entsorgung des eigenen Abwassers und Regenwassers muss jeder selbst auf seinem Grundstück sorgen.

Kommt es zum Rechtsstreit, ist bei Nachbarschaftsstreitigkeiten grundsätzlich ein Güteverfahren vor dem Schiedsmann durchzuführen. Erst danach ist Klage möglich.

Da Nachbarschaft ein dauerhafter Zustand ist, ist eine friedliche Lösung immer der beste Weg. Sekundenkleber und Schmierfett mögen kreative Gestaltungen ermöglichen – Problemlösung beim gemeinsamen Bier ist besser. **FW**



*Vorstellungen zur „Gartenarchitektur“ können manchmal auseinandergehen.*



*Je höher desto weiter – herbstlicher Blätterregen ist hinzunehmen.*

# „Träum deine Stadt“

VON UNSERER MITARBEITERIN SINA SCHÄFER, GOETHE-GYMNASIUM



*Schülerinnen des Kunst-Wahl-Unterrichts aus der Klasse 7/8 präsentieren am Goethe-Gymnasium ihr Ergebnis.*

„Kassel 2020 -> 2030 - > träum deine Stadt“. An diesem Wettbewerb nahmen nicht nur die Goethe-Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse sowie der Wahl-Unterrichts-Kurs 7/8 teil, sondern auch jede andere Schule in Kassel.

# A

Anlass für diese Aktion war das Schülerprojekt zum Stadtjubiläum, das von der Stadt Kassel initiiert und vom

Rotary Club Kassel, der Kasseler Bank und den Städtischen Werken unterstützt wurde. Mit Kreativität sollten sich die Schüler in kleinen Gruppen ihre Stadt Kassel in der Zukunft vorstellen und entsprechende Modelle aus beliebigen Materialien herstellen.

So erarbeiteten viele Kassler Schulen unterschiedliche Kunstprojekte aus, über die zunächst jede Schulgemeinde abstimmte. Die besten Projekte wurden



Foto Sabine Lempop

Das geplante „Tram Cafe“, ein Entwurf der Klasse 7b des Goethe-Gymnasiums.

schließlich mehrere Tage in der Documenta-Halle ausgestellt. Über die Ergebnisse konnten sich rund 3000 Besucher ein Bild machen. Jede Schule durfte einen Beitrag pro Kategorie (Grundstufe, Sekundarstufe I oder II) einreichen.



Foto: Eckhard Lück

Preisverleihung in der Documenta-Halle: Die Carl-Schomburg gewinnt den 1. Preis.

Eine Jury aus Experten unterschiedlichster Fachrichtungen hat inzwischen die Gewinner des Wettbewerbs preisgegeben: Die Waldorf Förderschule Lauterbad wurde Erste bei der Kategorie Grundschule, die Fasanenhofschule er-

hielt hier einen Sonderpreis. Im Bereich der Sekundarstufe 1 gewann die Carl-Schomburg-Schule den ersten Preis. Ihr Motto war: „Miteinander statt nebeneinander“, da ihrer Meinung nach, sich Menschen verschiedener Nationalität zwar in öffentlichen Einrichtungen begegnen, aber nicht im Leben. Mit den drei aktuellen Projekten „Baklava und Käsekuchen“ (einem ersten von mehreren geplanten Begegnungstreffen Menschen verschiedener Migration im Stadtteil), „Philipp reloaded 1518“ (einem Theaterstück zum Leben und Wirken Philipp des Großmütigen) und dem Projekt Schachvernetzung (einem Kunstprojekt mit dem Bau von Lehm/Heuschachfiguren) trat die Carl Schomburg Schule an dem Wettbewerb an.

In der Sekundarstufe 2 gewann das Wilhelmsgymnasium. Auch das Publikum konnte per Abstimmung einen Preis vergeben und entschied sich für den Beitrag der August-Fricke-Schule & Auefeldschule.

Lilly Eberwein, Swantje Kramer, Alena Raiswich und Alina Klankers aus der 7b des Goethe-Gymnasiums veränderten in ihrem Zukunftsmodell das Wesertor aus Pappe und Holz. „Wir finden, die Gegend so langweilig und grau aussieht“, verrieten die vier Schülerinnen, „deswegen malten wir in unserem Modell die Straßenbahnen bunt an.“ In der Straßenbahn gibt es ein Café, indem sich auch Obdachlose Essen und Trinken leisten können. „Reichere Menschen sollen natürlich mehr in dem Café bezahlen, als die Ärmeren“, meinte Swantje.

„Als wir vor anderthalb Jahren „träum deine Stadt“ gestartet haben, hätten wir uns niemals träumen lassen, dass wir so viele Schulen bewegen konnten an diesem Wettbewerb mitzumachen“, erklärte Gabriele Steinbach als Leiterin des Schulverwaltungsamtes der Stadt Kassel.

**FW**

# Wichtige Adressen aus dem Stadtteil

## • Ortsbeirat Wesertor

Ortsvorsteher Gerhard Franz  
Magazinstraße 26, 34125 Kassel, Tel: 87 37 30

## • Schiedsamt Kassel - Wesertor

Christian v.Klobuczynski,  
Kellermannstr. 12, 34125 Kassel, Tel: 87 35 44

## • Stadtteilmanagement Wesertor

Ansprechpartner: Sandra Lüning, Diana Graf  
Weserstraße 38-40, 34125 Kassel, Tel: 807 53 37

## • Mittagstisch „Gesegnete Mahlzeit“

Weserstraße 26 (Stadtteilzentrum) 34125 Kassel

## • Spielmobil Rote Rübe e.V. - mobile Kinder- und Jugendarbeit, Schützenplatz 3, 34125 Kassel, Tel: 73 92 593

## • Kinderbauernhof Kassel

Hofanschrift: Am Werr 8, 34125 Kassel Wesertor  
Telefon: 0561-87 057 677

## • FREESTYLE - Fun Sporthalle

Franzgraben 58/Ecke Ostring, 34125 Kassel  
Tel. 208 61 77

## ÄRZTE:

### • Dr.med. Jürgen Böttger

Facharzt für Allgem. Medizin  
Ihringhäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel. 87 70 77

### • Dr.med. Hans-H.Seibert

Facharzt für Allgem. Medizin  
Weserstraße 30, 34125 Kassel, Tel: 87 90 90

### • Axel Kielhorn

Arzt für Allgem.Medizin/Chirotherapie  
Hartwigstraße 31, 34125 Kassel, Tel: 87 21 31

### • Dr.med. Rainer Hanel

Facharzt für Allgem.Medizin/Naturheilverf.  
Ihringhäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel. 89 60 16

### • Dr.med. Stefan Wenzel

Facharzt für Allgem. Medizin  
Ihringhäuser Str. 95, 34125 Kassel, Tel: 87 86 87

### • Dr.med. R. Riedl-Seifert

Kinderarzt /Allergologie  
Kurt-Schumacher-Str. 11, 34117 Kassel, Tel: 10 45 55

### • Zahnarzt: Richard Vogel

Untere Königsstr. 78, zwischen Stern u. Holl.Platz  
34117 Kassel, Tel: 13 922

### • Zahnarztpraxis Prescher

Ysenburgstraße 40, 34125 Kassel, Tel: 87 33 66

### • Praxis für Ergotherapie

Tobias u. Myrah Speckhals Mönchebergstr. 22 a,  
34125 Kassel Tel: 870 25 50

## APOTHEKEN

### • Bären-Apotheke am Klinikum

Mönchebergstr. 50, 34125 Kassel, Tel: 87 79 79

### • Die Apotheke im Real

Franzgraben 40-42, 34125 Kassel, Tel: 76 63 990

### • Krankenhaus Klinikum Kassel

Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel: 980-0

## SCHULEN:

### • Grundschule Am Wall

Schützenplatz 3, 34117 Kassel, Tel: 776574

### • Unterneustädter Schule

-Zweigstelle Ysenburgstr. 2a, 34125 Kassel, Tel: 87 40 29

• **Oskar-von-Miller-Schule**  
Berufliche Schule der Stadt Kassel  
Weserstraße 7, 34125 Kassel, Tel: 97 89 63-0

• **Max-Eyth-Schule (Berufliche Schule)**  
Weserstraße 7a, 34125 Kassel, Tel: 77 40 21

• **BFZ Mönchebergschule**  
Mönchebergstraße 48c, 34125 Kassel,  
Tel: 92 00 17 27

• **Abendschule Kassel**  
Gymnasium, Realschule und Hauptschule  
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel: 87 40 54

• **Goethe-Gymnasium Kassel**  
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel: 87 10 49

• **Carl-Schomburg-Schule** (Kooperative Gesamtschule),  
Josefstraße 18, 34125, Kassel, Tel.: 87 30 52

#### KINDERGÄRTEN

• **Ev. Kindertagesstätte Am Finkenherd**  
Weserstraße 4, 34125 Kassel, Tel: 18 518

• **Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius**  
Ihringshäuser Str. 3, 34125 Kassel, Tel: 87 31 12

• **Kita der Stadt Kassel /Sara-Nußbaum-Haus**  
Untere Königsstr. 82-84, 34117 Kassel, Tel: 77 91 14

• **Kinderladen „Kleine Strolche“**, Mönchebergstr. 19a,  
34125 Kassel, Tel: 861 58 58

• **Hort Unterneustadt „Gemeinsam Stark!!**  
Zweigstelle:Hort Ysenbunt, Leitung: Constanze Richter  
Ysenburgstraße 3a, 34125 Kassel, Te.l.: 70 298 59

#### RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN

• **Evangelische Neue Brüderkirche**  
Pfarrer Nadolny, Gartenstraße 5,  
34125 Kassel, Tel: 87 45 52

• **Martinskirche** – Pfarrer Dr. Temme  
Martinsplatz 5a, 34117 Kassel, Tel: 77 02 67

• **Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius**  
Pfarrer Bulowski, Ihringshäuser Str. 3,  
34125 Kassel, Tel. 87 42 21

• **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
Kassel-Möncheberg** – Pastor Norbert Giebel  
Mönchebergstraße 10, 34125 Kassel, Tel: 31 652 310

• **Neuapostolische Kirchengemeinde Kassel-Nordost**  
Fuldatalstraße, 34125 Kassel

• **KHG Katholische HochschulGemeinde**  
Tel. 8 07 57 86

• **ESG Evangelische StudierendenGemeinde**  
Tel. 87 20 75, Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
Mönchebergstraße 29, 34125 Kassel

• **Jüdische Gemeinde Kassel**  
Bremer Str. 3, 34117 Kassel, Tel: 78 80 93-0

• **Hoca Ahmet Yesevi Moschee**  
Institution: Türkisches Kulturzentrum Kassel e. V.  
Josephstraße 5, 34125 Kassel , Tel.: 0561 / 8701340

#### ALTENHEIME UND PFLEGEDIENSTE:

• **Seniorenhaus St. Bonifatius**  
Bürgistr. 28, 34125 Kassel, Tel. 87 98 60

• **Residenz Ambiente**  
Franzgraben 51, 34125 Kassel, Tel: 987-3

• **Pflegedienst Lichtblick**  
Anja Becker/ Lydia Dörr GbR  
Pferdemarkt 16, 34117 Kassel, Tel: 76 64 60

• **SWA aktiv –Ambulanter Pflegedienst**  
Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel: 980 28 52

**FW**



*Ortsvorsteher G. Franz und Frau S. Lüning vom Stadtteilmanagement bei der Ziehung der Gewinner zum Namenswettbewerb des neuen Stadtteilzentrums*

# Impressum



Gefördert über das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt

## FORUM WESERTOR

Das Stadtteilmagazin Wesertor

11. Jahrgang • Ausgabe Nr. 20 • Winter 2013

Goethe-Gymnasium Kassel

Ysenburgstr. 41

34127 Kassel

Tel.: 0561-87 10 49 oder 0561- 6 34 23

Fax: 0561-87 10 40

Email: [forum-wesertor@web.de](mailto:forum-wesertor@web.de)

## REDAKTION

Rainer Brinkmeier  
Ulrich Eichler  
Diana Graf  
Ingeborg Jordan  
Christian von Klobuczynski  
Annli Lattrich  
Sandra Lüning  
Eva-Maria Rupp  
Jakob Traxel

Herausgeber (ViSdP)

Ulrich Eichler, Goethe-Gymnasium Kassel  
Ysenburgstraße 41, 34125 Kassel

### Mitarbeiter

Markus Eschner, ev.-freik. Gemeinde Kassel-Möncheberg

Birsel Kilic, Projektkoordinatorin Bereich VABIA im  
Diakonischen Werk Kassel

Daniela Ritter, Kinder- u. Jugendbeauftragte der Stadt Kassel

Anna Schrank, Kinder- und Jugendbauernhof e.V.

Sina Schäfer, Goethe-Gymnasium Kassel

|             |   |
|-------------|---|
| Titel-Foto: | Heide Roll  |
| Layout      | Ulrich Eichler  |
| Anzeigen    | Ingeborg Jordan<br>Hendrik Jordan<br>Annli Lattrich   |
| Vertrieb    | kostenlos in Geschäften, Apotheken,<br>Arztpraxen, öffentlichen und sozialen<br>Einrichtungen im Wesertor |
| Auflage     | 2500 Stück  |
| Druck       | Printec Offset „medienhaus“<br>Ochshäuserstr. 45, 34123 Kassel  |
| Bank        | Kasseler Sparkasse - BLZ 520 503 53<br>Konto-Nr.: 106 621 57 15   |

Das Urheberrecht für veröffentlichte Manuskripte und Fotos liegt ausschließlich bei der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder sonstige Verwertung von Texten und Bildern darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Die Zustimmung zum Abdruck wird vorausgesetzt.

Leserbriefe werden bevorzugt entgegengenommen, können aus redaktionellen Gründen jedoch gekürzt werden.

Gültige Anzeigenpreisliste vom Juni 2004.

# Impressionen aus dem Stadtteil

FOTOS: HEIDE ROLL UND JOHANNES DRESSEL



FOTO: HEIDE ROLL



FOTO: HEIDE ROLL



FOTO: JOHANNES DRESSEL



FOTO: HEIDE ROLL



FOTO: JOHANNES DRESSEL

Anzeige



## Öz Antalya Imbiss

Inh.: K. Türkem

Weserstr. 36 • 34125 Kassel • 0561-820 70 63

Öffnungszeiten: Montag -Samstag 10.00 - 22.00 Uhr,  
Sonn- und Feiertage 12.00 - 22.00 Uhr





Foto: HEIDE ROLL

**Iss mich!**

Kussel Wesertal  
www.kussel-wesertal.de

**Kupfer-Felsenbirne (Amelanchier lamarckii)**

Ich bin eine Kupfer-Felsenbirne und komme ursprünglich aus dem Südsibirien-Montana.

Meist werde ich 3-4m hoch und meine weißen Blüten tragen eine schneeflockige Krone. Viele lieben mich, weil ich im April prächtig weiß blühe, nach heissen heißen Sommern.

Dabei sind meine Früchte als weiche Lebertrüben, die nur wenige kennen, ich habe im Sommer viele schwarze, kugelige Beeren, die süß schmecken. Sie eignen sich zum sofortigen Essen, aber auch sehr gut zur Herstellung von Marmeladen, Kompott, Saft, oder sogar Wein. Auch getrocknet sind sie ein wertvolles Beeren.

Ich freue mich darauf, wenn ihr mich probiert und wachst, so schnell ich kann.



Foto: HEIDE ROLL



Foto: JOHANNES DRESSSEL



Foto: JOHANNES DRESSSEL